

Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. **auswärts**
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Borge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Zeile **10 Pf.**

Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.

N. 37.

Eltville, Sonntag, den 7. Mai 1899.

30. Jahrg.

Drittes Blatt.

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Ich schwieg — es sauste in meinem Kopfe, und mein Herz schlug zum Zerspringen! — Der Leser wird es begreifen, wenn ich ihm erzähle, daß die Frau, welche uns jetzt entgegen kam, die war, der einst, als Mädchen, all' meine Jünglingsträume gehörten! . . . Die Geschichte ist so einfach, daß ich sie in ein Paar Zeilen mitteilen kann.

Wir wohnten, wie gesagt, in der Residenz in demselben Hause, und obgleich der bürgerliche und sehr freisinnige Arzt, mein Vater, von dem ihren, mit Leib und Seele ergebenen Offizier fast gänzlich ignoriert wurde, so suchte es doch Niemand zu verhindern, daß wir Kinder uns im gemeinschaftlichen Garten trafen, spielten und bald die intimsten Kameraden wurden. Sie war sechs Jahre alt — ich acht! — die Schuljahre kamen heran — wir sahen uns seltener; aber dennoch verging fast kein Tag, ohne daß wir Gelegenheit fanden, irgendwo in den Freistunden zusammenzutreffen und unsere Spiele während kurzer Zeit aufzunehmen. — Die

Zeit verging; ich war zwölf Jahre, sie zehn, — ich war Gymnasiast, in ihr fing das kindliche an sich zu verlieren, sie nahm nicht mehr so gerne Teil an unsern wilden Spielen; aber wenn sie sich dennoch dabei befand, nahm ich stets ihre Partei und sie die meine. — Otto von Serbiz, ein zwei Jahre älterer Spielkamerad, wußte ein Liedchen von dieser Parteinahme zu singen; — er schlug sie einst aus Mitleiden, und wurde von mir, der der Weinenden zu Hilfe geeilt war, jämmerlich durchgebläut. — Ich machte rasende Fortschritte auf dem Gymnasium — ich war ein sogenanntes Wunderkind — ein dreizehnjähriger Sekundaner, — eine ferner wissenschaftlichen Treibhauspflanze, aus denen, wie die alten Professoren behaupten, gewöhnlich nichts Gescheutes wird, — und unter den Bewunderungen meiner Fortschritte nahm Adele den ersten Rang ein. Man hätte sie hören sollen, mit welchem Stolz sie auf irgend etwas, das man ihr mitteilte, antwortete: „Da muß ich doch erst Edgar fragen“ und mit welcher Bescheidenheit ich dann meine Weisheit ausstrahlte.

Ich war etwas über vierzehn Jahre alt, als ich Primaner wurde und Jedermann weiß, daß es

einem Primaner ein notwendiges Requisite ist, verliert zu sein. Meine älteren Mitschüler hatten mich in den ersten vierundzwanzig Stunden schon davon in Kenntnis gesetzt. Alle hatten ihre „Verhältnisse“ — einige sogar deren zwei, die meisten jedoch waren unter dem Einflusse der damaligen Romanstörung und hatten sich eine „unglückliche Liebe“ angeschafft. Ich dachte nur eine Sekunde nach und ohne zu schwanken erwählte ich meine Nachbarin, um für Sie meine Seele lodern zu lassen. Seele und Adele — das reimte ja ohnehin schon! — Die Tanzstunde des folgenden Winters gestaltete diese Leidenschaft noch feuriger, und als der erste Kuß des sechszehnjährigen Knaben auf den Lippen des vierzehnjährigen Mädchens brannte, da mußten die Engel im Himmel wohl über die naive Seligkeit neidisch sein, die zwei Menschenkindern schon auf Erden bereitet war. — Die Trennung erfolgte im nächsten Jahre — sie vertauschte das Leben in der Residenz mit dem einer entfernten Provinzialstadt und ich ging zur Universität. Wie man sich leicht vorstellen kann, war der Abschied thranenreich — schmerzvoll . . . angeblich nicht zum Ertragen!

Kücheneinrichtungen

empfiehlt in allen Preislagen franko Fracht und Emballage.

Wiesbaden,
gr. Burgstr. 11,
part. u. 1. Etage.

Erich Stephan

Telephon
736.

Und — wie der Dichter sagt — man ertrug ihn doch, und ich will es nur offen gestehen; ich lagar ziemlich leicht. Das lärmende, tobende, wilde Leben der Universitäten hat ja schon so manche Jugendliebe entwirrt! Unsere Briefe wurden seltener, kälter — gleichgiltiger — hörten endlich ganz auf, und als ich endlich meine Studien beendet, war das Bild der holden Gespielin meiner Kindheit ziemlich vollständig — nicht allein aus meinem Herzen, sondern sogar aus meinem Gedächtnis verwischt!

Ich war dreiundzwanzig Jahre alt, als ich beim Fortgehen aus einer Abendgesellschaft den Lieutenant von Serbiz fragte:

„Wer war denn das junge, hochgewachsene Mädchen, mit dem Du so oft getanzt hast?“

„Welche?“ antwortete er in der bekannten Lieutenantmanier, über die man als Major zu lächeln anfängt — „welche?“ . . . So, ja, . . . aber die mußt Du ja auch kennen, es ist ja — entschuldige! — die kleine Sternfeld?“

„Wie? . . . die?“ rief ich und fühlte, wie mir das Blut zum Herzen wallte! . . .

Ich verbrachte eine recht unruhige Nacht, — schlief nicht, und am nächsten Tage nach ihrer Wohnung — ging hin . . . und kehrte an der Thür wieder um.

Ich war ein Mann geworden. „Wozu kamst Du?“ sagte ich . . . seufzte, — und ging auf die Bibliothek.

Dreizehn Jahre waren seitdem verfloßen, — das Leben hatte mich demmaßen herumgeschleudert, daß mir von meinen Jugendträumen nur noch eine schwächliche Erinnerung übrig geblieben war, — Adele von Sternfeld hatte ich wohl gänzlich vergessen, als, wie der Leser weiß, der Zufall sie mir in den Weg führte.

Sie schien mich im ersten Augenblicke gar nicht bemerkt zu haben, denn nachdem sie die wenigen Schritte von der Gartenpforte bis zur Landstraße zurückgelegt hatte und wir einen Augenblick später vor ihr standen, schrak sie zusammen, trat unwillkürlich einen Schritt zurück und gab mir Zeit, sie zu mustern!

Herr im Himmel! Was war aus dem blühenden Mädchen in diesen dreizehn Jahren geworden . . . der Schatten eines Weibes! Ihre hohe Gestalt erschien durch die wirklich auffallende Magerkeit ihres Körpers unbeschreibbar lang — ihre Augen waren ermattet, ihre Bewegungen erschläft — und um dieses Bild der Zerrüttung zu vollenden, war ihr Gesicht bleich — wachsern — wie das einer Leiche!

Die Erschütterung bei diesem Anblick übermannte mich . . . ich lehnte an einen Baum und ließ den Staatsanwalt allein auf sie zugehen. Er sprach einige leise Worte mit ihr — ich sah, wie sie zusammenfuhr — mich erschreckt anblickte; — dann erschien ein Hauch von Röte auf ihren blassen Wangen — sie kam mir entgegen und streckte die Hand aus.

„Seien Sie mir willkommen, Herr Waldburg“, sagte sie, — „ich glaubte Sie nicht mehr in diesem Leben wiederzusehen.“

Unfähig, ein Wort hervorzubringen, ergriff ich die Hand der Freundin meiner Jugend und drückte sie an meine Lippen.

Sie erwiderte leise meinen Händedruck — dann zog sie hastig ihre Hand frei . . . eine Thräne war darauf gefallen!

Ich raffte mich mit Gewalt auf — ich begriff, ich möchte sagen instinktmäßig, daß ich die Gefühle, die ahnungsvoll mein Herz durchstürmten, verbergen mußte.

„Verzeihen Sie meine Rührung, gnädige Frau“, sagte ich, — „ich dachte, indem ich Sie wieder sah, an meine Mutter, auf deren Schooß Sie so oft gespielt, und die mich so früh verlassen.“

„Ja“, erwiderte sie mit klangloser Stimme — „es war eine vortreffliche Frau . . . und Ihr Herr Vater ist auch gestorben?“

„Auch er!“

Wir schwiegen Beide — von den Rückerinnerungen die, ich sah es gar wohl, in ihr wie in mir lebendig waren, überwältigt. Der Staatsanwalt unterbrach unser stummes Zwiegespräch und erzählte ihr in wenigen das mit Hege-
mann Borgefallene.

Schon bei der Nennung seines Namens bebte sie zusammen — und als sie die Details der Angelegenheit, welche auf ihm lastete, erfuhr, sah ich ganz deutlich, wie eine unbeschreibbare Aufregung sich ihrer bemächtigte.

„Ich kann's Dir nicht sagen“, erwiderte ihr Bruder — „aber viel wird von Herrn Waldburg abhängen.“

Verantwortlicher Redakteur: **Alwin Borge**, Eltville.

6 Meter Mestor Zephir

zum Kleid	6 Mtr. sol. Araba Sommerstoff z. Kl. f. M. 1.80
für	6 „ sol. Crepe-Carreaux „ „ „ 2.40
M. 1.50 Pfg.	6 „ solid. Abadier-Sommerstoff „ „ 2.70
	6 „ extra prima Loden z. Kl. f. M. 3.90
	Neueste Eingänge
Muster	für die Frühjahr- und Sommer-Saison
auf Verlangen	Modernste Kleider- und Blousenstoffe
franko ins	in allergröster Auswahl versenden in
Haus.	einzelnen Metern bei Aufträgen von 20
	Mark an franko.
Modelbilder	Oettinger & Co. Frankf. a. M. Versandth.
gratis.	Mod. Herrenstoffe z. ganz. Anzug f. M. 3.60
	„ Cheviotstoffe „ „ „ 4.35.

Nur solide Qualitäten.

Specialität:
Radfahrer- u. Sport-
Bekleidung.

en gros

Größtes und leistungsfähigstes Confectionshaus

S. WOLFF jr.

Specialität:
Livree in allen
Arten.

en detail

MAINZ Gde Schusterstraße 21, parterre, 1. und 2. Etage.

Die besten und angenehmsten Verkaufsräume am Platze.

Herren- und Jünglings-Garderoben:

Anzüge, Paletots, Ulsters, Havelocks, Gehrockanzüge, Schlafrocke, Joppen
Hosen etc. vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre in bekannter größter Auswahl.

Confirmanden-Anzüge

zu Mt. 12, 14, 15, 18, 20, 22, 25 bis 36 Mt.

Confirmanden-Anzüge nach Mass von Mt. 26 an.

Unübertrefflich
größte Auswahl!

Knaben-Garderoben

Unübertrefflich
größte Auswahl

Knaben-Anzüge von Mt. 2 an.

Schul-Anzüge von derben Stoffen.

Special-Abteilung für Modelle.

Stets das Neueste in Knaben-Anzügen, Kleidchen, Paletots, Pyjamas, Capes usw.
Die Anfertigung erfolgt unter Leitung bewährter erster Zuschneider und leiße für Sitz, Verarbeitung und Ausstattung die weitgehendste Garantie.

Atelier im Hause. — Großes Lager in deutschen und in ausländischen Stoffen. — Atelier im Hause.

Anfertigung nach Mass.

Civile Preise! Die äußerst billigen Preise sind auf jedem Etiquett
in Zahlen aufgedruckt. Prompte Lieferung!

Reelle Bedienung.

Kleiner Nutzen, grosser Umsatz.

Bei

L. Manes,

9 Schöfferstraße

Mainz

Schöfferstraße 9

finden Sie die

größte Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise



Confirmanden-Stiefel



In

größter Auswahl.

Nur gute Ware

Billigste Preise

bei

L. Manes,

9 Schöfferstraße

Mainz

Schöfferstraße 9

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Das
Special-Damenhut-Geschäft

VON

Siegmund Strauss in Mainz

befindet sich jetzt Ecke Gutenbergplatz 9 und 11 am Krempelmarkt.

Große Auswahl in

garnierten und ungarnierten Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

von billigster bis zur feinsten Ausführung.

Grösste Modellhutausstellung.

Bitte um Besichtigung meiner 4 großen Schaufenster.

Hüte, welche nicht bei mir gekauft sind, werden bereitwilligst geändert.

Schillerplatz 4,
Ecke Inselstraße.

C. Rosser, Mainz,

Schillerplatz
Ecke Inselstraße

Damen-Mäntel-Fabrik.

Unverkäuflich billigstes und größtes Specialhaus für Damen-Mäntel und Costumes.

Sämtliche Neuheiten sind in hier unerreichter Auswahl am Lager, und empfehle ich solche zu ganz auffallend billigen Preisen.

Jaquets in allen modernen Farben u. Stoffen
reich verziert von Mk. 2 bis 70.

Kragen farbig von 50 Pfg. bis zu den feinsten.

Capes in Wolle und Seide " " 1.50 bis 50.

Umhänge ramagiert, glatt, bestickt und fontachiert
von Mk. 3 bis 10.

Fichus elegante Neuheiten von Mk. 5 bis 80.

Staub- u. Regenmäntel „3.50 bis zu den feinsten.

Kinder-Jaquets u. Mäntel in reizenden
Facons von Mk. 1 bis 30.

Costumes elegante Form und tadelloser Sitz in
allen Preislagen.

Anfertigung nach Maß ohne Preisaufschlag.

Anfertigung nach Maß.

Special-Geschäftshaus

Anfertigung nach Maß.

in Herren- und Knaben-Confection

Stadthausstr.
14

H. Strauss, Mainz

Stadthausstr.
14



Knaben-Anzüge

elie Verarbeitung,

für das Alter von zwei bis zwölf
Jahren aus modernsten dauerhaften
farbigen Puchskin, Cheviot- u.
Anlaufestoffen.

31 Jacken-, Blousen- und
Mittel-Facons

Mart 2, 3, 4, 5, 6,

7, 8, 10-24.



Herren-Anzüge

solideste, eigene
Anfertigung,

aus farbigen Beige-, Kamm-
garn-, Cheviot- und Lodenstoffen,
in vielerlei neuen Mustern und
bevorzugten grünlichen Farben

Mart 15, 18, 21,

24, 27, 30-45.



Sämtliche Artikel meines ausgedehnten Warenlagers hier näher zu verzeichnen, würde zu weit führen, weshalb ich das kaufende Publikum in bitte, die Auslagen meiner neun Schaufenster gest. beachten zu wollen.

Conrad Tack & Co., Burg bei Magbg.

Deutschlands bedeutendste Schuhwaren-Fabriken,
mit 46 eigenen Filialen.

Bekannt
als
billigste und beste
Bezugsquelle für
Schuhwaren
jeder Art
in
unstreitig größter
Auswahl.



Herren-Leder-Zugstiefel
Mark 3,90.



Mainz Wiesbaden

Schusterst. 13. 33 Langgasse 33.

Goodehear Welt. — Schuhwaren.
Eigenes Fabrikat.
Unerreicht billige Preise.

Tack'sche
Schuhwaren

find
weltberühmt
find
ausserordentlich haltbar
find
sehr billig
find
vorzüglich in der Passform.



Damen-Leder-Zugstiefel Mark 2,90.

Die festen Preise sind auf jeder Sohle abgestempelt!

Spezialhaus für feinsten Putz. **G. Gompertz, Mainz, 1 Ludwigstraße 1.**

Pariser, Wiener und Londoner Modelle.

Copieen der Modelle in jeder Preislage.

Das Neueste in Sportshüten.

Saison-Neuheiten in Kinderhüten.

Schulhüte in jeder Preislage.

Großes Lager fertiger Trauerhüte.

Blumen, Federn, Agraßen.

Brantfränze und Schleier.

Alle Sachen werden aufs Sorg-
fältigste aufgearbeitet.

Specialhaus in Damen-Confection.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

In **Jackets, Capes, Staub- und
Regenmäntel Costüme, Reizende
Neuheiten in wollene und
seidene Blousen.**

Neu!

Neu!

Neu!

Für Kinder in dem Alter von 1—12 Jahre unterhalte eine wunderschöne Auswahl in
Jackets und Kleidchen zu anerkannt billigen Preisen.

jetzt

Ludwigst. 18.

Jean Meyer Mainz, Ecke
Fuststr.